

Allgäu®



pfronten



*Pfronten
Mosaik*



»Sport & Spaß mit Aussicht«

Das Familien- und Sportbad am Panorama-Südhang

Tel. 083 63.92 99 90
www.alpenbad-pfronten.de
Täglich geöffnet von 9.30 – 20.30 Uhr



6. August 2017
Spaß-Bade-Tag im Alpenbad

alpenbad pfronten

© designgruppe hoop Rückholz

pfronten
Alpen-Strassen im Alpen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
7.-9.7. Oldtimerwochenende
12.-13.8. 11. Pfrontener Trachtenmarkt
8.-9.9. Pfrontener Viehscheid
10.9. 83. Allgäuer Gautrachtenfest

Pfronten Tourismus · Vilstalstraße 2 · 87459 Pfronten
Telefon +49(0) 83 63 / 698-88 · www.pfronten.de



Feuchte und Schimmel im Haus ?

- **hicoTHERM®**
Flächenheizung mit Infrarot
wir erwärmen die Wand
- **Mauerentfeuchtung**
mit Elektrosmose
- **Richtiges Lüften**
wir schließen automatisch das Fenster
- **Funktionsputze**
Mikroporensystem

Keller- und Wohnraumlüftung nach dem Taupunkt

Gerhard Weitmann · Bautenschutz · 87459 Pfronten
Alpengartenweg 2 · Telefon + 49 (0) 83 63 / 9 22 91 · www.mauerentfeuchtung.biz



info.schaller@continentale.de

Geschäftsstelle Norbert Schaller

Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Versicherungs- und Vorsorgethemen.

König-Ludwig-Weg 26
87459 Pfronten
Tel. 08363 92083




KRÄUTERwerkstatt
Teeturm

.. bei uns ist Alles bio!

Mi-Fr 9 - 18 Uhr / Sa - 17 Uhr
Badstraße 11 / Pfronten Ösch
www.teeturm.de 083639289209



PRIMAVERA®

Düfte erleben
im PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop!

Hausführung freitags 16 Uhr*

Schnuppern Sie doch mal rein!
Unser umfangreiches Erlebnis-Programm finden Sie unter www.primaveralife.com

Öffnungszeiten*: Mo – Fr 9–18 Uhr & Sa 10–18 Uhr

PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop
Naturparadies 1 • D-87466 Oy-Mittelberg
Tel +49 8366 8988-880 • erlebnis@primaveralife.com

* außer an Feiertagen



Pfronten Mosaik

| | |
|------------------------------------------------|----|
| Eine kurze Vorstellung: das neue Mosaik | 4 |
| Rettungstreffpunkte sollen bei Unfall helfen | 5 |
| Haushalt 2017: Auf sicherem Weg in die Zukunft | 6 |
| Mit den Bürgern Lösungen entwickeln | 8 |
| Der vornehme Bildhauer | 9 |
| Eine Brücke und ihre Geschichte | 10 |
| Gelebte Gemeinschaft Vereine | 12 |
| Jugendfeuerwehr besucht Thoiry | 13 |
| Auszeichnungen für NUZ | 14 |
| Viel los beim TSV Pfronten | 15 |
| Allzeithoch bei den Gästeankünften | 16 |
| Leitbild Tourismus Pfronten 2017+ | 18 |
| Rezept: Holderküchlein | 19 |
| Feiern im Sommer und Herbst | 20 |
| Das labOHR für gutes Hören | 22 |
| Positive Entwicklung bei Fachklinik Allgäu | 23 |
| Neues aus der Tennishalle | 24 |
| Spaßbadetag im Alpenbad | 25 |
| Dämmung – es darf ruhig etwas mehr sein | 26 |
| Einbrecher sind tag- und nachaktiv | 27 |
| Offene Ferienbetreuung für Schulkinder | 28 |
| Junge Forscher im Klassenzimmer Alpen | 29 |
| Wichtiges in aller Kürze | 30 |

Liebe Leserinnen und Leser,



Sie halten es nun in Händen – das neue Pfronten Mosaik. Wir haben versucht, die bewährten und von Ihnen geschätzten Inhalte mit einem neuen Aufbau und einer geänderten Optik noch attraktiver und informativer aufzubereiten. Unser Ziel ist es, Sie neben den Neuigkeiten aus den Vereinen und der Wirtschaft auf besondere Ver-

anstaltungen, kulturhistorische Themen und Besonderheiten im Ort hinzuweisen. Natürlich soll das Pfronten Mosaik auch über die wichtigen Projekte informieren. Es tut sich einiges in den nächsten Monaten. Intensiv haben die Hoteliers, Gastronomen und örtlichen Leistungsträger aus dem touristischen Bereich gemeinsam mit unserem Berater am neuen Leitbild „Tourismus Pfronten 2017+“ gearbeitet. In umfangreichen Recherchen wurden Einheimische, Gäste und Gastgeber befragt und die Ergebnisse ausgewertet. Ideen und Visionen wurden formuliert und herausgearbeitet, wo sich Pfronten künftig erfolgreich positionieren kann und welche Umsetzungsmaßnahmen dafür erforderlich sind. Im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung am 17. Juli wird das Leitbild vorgestellt und beschlossen.

Ebenso bedeutsam ist die Chance zur Entwicklung des Ortsteiles Pfronten-Ried im Rahmen der Städtebauförderung. Mitte Mai haben wir mit einem Ortsspaziergang mit über 70 Bürgerinnen und Bürgern den Startschuss für die Ausarbeitung unserer Strategie gegeben. Wichtige erste Impulse kamen dabei von Anwohnern, Gewerbetreibenden und Pfrontenern, die sich für ihre Heimatgemeinde interessieren und die Entwicklung mit bestimmen wollen. Die Baumaßnahmen am Skizentrum Pfronten werden in den nächsten Wochen starten, nachdem nun alle erforderlichen Genehmigungen vorliegen und die europaweite Ausschreibung der Arbeiten erfolgt ist. Das Skigebiet soll für Anfänger und Wiedereinsteiger optimale Bedingungen bei größtmöglicher Schneesicherheit bieten. Wir werden das Projekt im nächsten Pfronten Mosaik detailliert vorstellen.

Ein kultureller Höhepunkt in diesem Jahr wird das 83. Gau-trachtenfest des Allgäuer Gaus sein, das am 8. und 10. September 2017 in Pfronten stattfindet und durch den Trachtenverein „D' Achtaler“ ausgerichtet wird.

Ein ereignisreicher Sommer steht uns in Pfronten bevor. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit für Sport, Entspannung und Gemeinschaft mit Familie und Freunden!

Ihre

Michaela Waldmann, Erste Bürgermeisterin

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Pfronten
Allgäuer Straße 6
87459 Pfronten
Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:

Erste Bürgermeisterin
Michaela Waldmann

Redaktion:

Gemeinde Pfronten(verantwortlich)
Richard NöB
Telefon 08363/698-36
Anke Sturm

Koordination:

Allgäuer Zeitung Füssen,
Anke Sturm

Gestaltung und Druck:

© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Eine kurze Vorstellung: das neue Mosaik



Die erste Ausgabe des bisherigen Pfronten Mosaik erschien im August 1999 in einem von der Designgruppe Koop entworfenen Layout. Bis Juli 2010 gab die Gemeinde 55 Ausgaben heraus. Der Druck erfolgte bei der Allgäuer Zeitung in Kempten zunächst zweifarbig, ab März 2011 dann vierfarbig. Die Redaktion lag bis zur 65. und bislang letzten Ausgabe im Februar 2015 in den Händen der Gemeinde Pfronten. Zwischenzeitlich wurde in Zusammenarbeit mit dem Allgäuer Zeitungsverlag Füssen eine neue Konzeption für das Pfronten Mosaik entworfen. Dabei war wichtig, dass sich das neue Pfronten Mosaik in die anderen Erscheinungen der Gemeinde wie das Urlaubermagazin oder den Veranstaltungskalender einfügt.

herausragende Leistungen, neuartige Angebote und noch vieles mehr zur Verfügung stehen. Es bleibt also viel Platz, um Pfronten in all seinen Facetten neu zu entdecken. Unser Ziel ist und bleibt, Sie als Leser gezielt zu informieren und auf die Besonderheiten unserer schönen Heimatgemeinde hinzuweisen, sowie für die eine oder andere Veranstaltung zu gewinnen.

Unsere heimischen Einzelhändler, Handwerker, Dienstleister und Gewerbetreibenden erhalten mit dem Pfronten Mosaik eine geeignete Plattform um zu vernünftigen Preisen die eigenen Produkte zu bewerben, auf regionale Aktionen hinzuweisen und die Pfrontener Kunden individuell anzusprechen.

Das Pfronten Mosaik bietet also viele Wege unser Pfronten neu zu entdecken. Bringen Sie sich ein und lassen Sie uns gemeinsam den Mehrwert unseres neuen Heimatblattes nutzen.

Neue Grundkonzeption der regelmäßig erscheinenden Bürgerinformation

Der Aufbau des Inhaltes soll in jeder Ausgabe fest vorgegebene Rubriken haben, die für Pfrontener wichtige Informationen enthalten. Unter anderem haben wir für unsere Pfrontener Vereine mehrere Seiten reserviert, die für Hinweise auf besondere Veranstaltungen,

Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge, Ideen und Anregungen entgegen.

Ansprechpartner:
Richard Nöß
083 63 / 698 - 36
richard.noess@pfronten.de

**PfAD-Bauernladen
Pfronten**

**Fleisch,
Wurst,
Geflügel,
Käse, Eier u. m.**



Pfronten-Ried,
Rückseite VR Bank
Fr. 8-17.30 Uhr • Sa. 8-12.30 Uhr

Getränkemarkt Haf Inh. P. M. Vacca
Tirolerstraße 111 • 87459 Pfronten
Telefon 08363 / 56 30 • Fax 08363 / 57 26



Inh. P. Maurizio Vacca




- ✓ NEU: Frisches Obst und Gemüse (auch Bio!)
- ✓ Sonderwünsche auf Bestellung möglich!
- ✓ Italienische Ecke
- ✓ Lieferservice von Getränken und Lebensmitteln (Mindestbestellwert)

Haushalt 2017: Auf sicherem Weg in die Zukunft

In positiver Stimmung wurde vom Gemeinderat der Haushalt 2017 – ein Zahlenwerk mit 465 Seiten und einem Gesamtvolumen von 28,18 Millionen Euro – verabschiedet. Der konsequente Schuldenabbau sowie kraftvolle Steuerdaten in den letzten Jahren haben eine solide, belastbare Basis geschaffen, die einen Vermögensetat von 8,1 Mio. € mit allein 125 Einzelprojekten und Baumaßnahmen ermöglicht, die nachhaltig und zukunftsweisend für unsere Gemeinde sind.

Verwaltungshaushalt (Volumen von 20.093.600 €)

Die laufenden und jährlich wiederkehrenden Ausgaben und Einnahmen werden über die Steuereinnahmen und Gebühren finanziert. Auch in diesem Jahr sind dank einer florierenden heimischen Wirtschaft weder Einschränkungen bei den kommunalen Leistungen und Einrichtungen noch Steuer- bzw. Gebührenerhebungen zu deren Finanzierung veranlasst. Trotzdem wurde vor allem die Gewerbesteuer vorsichtig veranschlagt, um gegen mögliche Rückgänge gewappnet zu sein.

Ohnehin fließen davon rund 20 % an den Staat wieder ab.

Als weitere bedeutende Einnahmequelle bemisst sich die Beteiligung an der Einkommensteuer nach statistisch ermittelten Schlüsselzahlen und ist dadurch im Vergleich zur Gewerbesteuer kaum Schwankungen unterworfen. Auch bei den aktuellen Werten ist die Tendenz wiederum steigend.



Die wesentlichen Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2017:

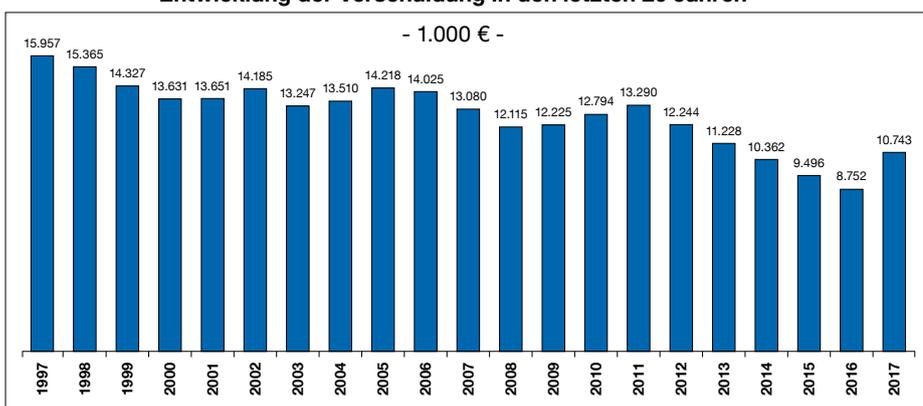
| | |
|-----------------------------------|-------------|
| Gewerbesteuer netto | 3.853.720 € |
| Einkommensteuerbeteiligung | 4.368.850 € |
| Grundsteuer A und B | 1.234.450 € |
| Zweitwohnungssteuer | 209.000 € |
| Übrige Steuern | 976.080 € |
| Kanal- und Wassergebühren | 1.705.000 € |
| Kur- und Fremdenverkehrsbeitrag | 1.325.000 € |
| Staatliche laufende Zuweisungen | 958.860 € |
| Mieten, Pachten | 376.850 € |
| Benutzungsgebühren Bad/Eisstadion | 340.000 € |
| Konzessionsabgaben | 228.000 € |
| Bestattungsgebühren | 103.600 € |
| Verwaltungsgebühren | 80.000 € |

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Höchststand der Kreisumlage
Von der in den letzten Jahren günstigen Steuerkraft der Kommune profitiert auch der Landkreis, an den in diesem Jahr 4.764.760 € an Umlage zu entrichten sind. Die Steigerung gegenüber dem Jahr 2016 ist mit 865.000 € beträchtlich und engt die finanziellen Spielräume entsprechend ein. Die Kreisumlageverpflichtung als größte Ausgabe im Etat 2017 übersteigt das Gewerbesteueraufkommen um 911.000 €.

Die relativ konstanten Sachausgaben bewegen sich in einem engen Korsett. Steigend ist jedoch der Unterhaltsbedarf aller gemeindlichen Liegenschaften. Zu den erfreulichen Schwerpunkten im Etat zählen unsere Kinderbetreuungseinrichtungen, der Jugendtreff sowie die Förderung der Sing- und Musikschule. Die

Entwicklung der Verschuldung in den letzten 20 Jahren



Freizeiteinrichtungen Alpenbad, Eisstadion, Tennishalle und Skizentrum nehmen ebenso wie der touristische Bereich eine wichtige Stellung ein.

Die Hauptausgabegruppen zusammengefasst:

| | |
|----------------------------------------------------------|-------------|
| Umlagen an Landkreis, Abwasserzweckverband, Schulverband | 6.377.190 € |
| Sachaufwand | 4.539.460 € |
| Personalkosten | 4.332.610 € |
| Unterhaltsaufwand | 1.313.240 € |
| Abschreibungen und Kapitalverzinsung | 2.224.200 € |
| Kindertagesstätten, Jugendtreff | 1.024.140 € |
| Kreditzinsen | 282.760 € |

In der Gesamtabwicklung des Verwaltungshaushaltes wird ein Einnahmeüberschuss von 850.230 € erwirtschaftet, der dem Vermögenshaushalt zur Deckung der Tilgungen von 759.000 € zugeführt wird und als Parameter für die Leistungsfähigkeit der Kommune gilt.

Durch die genannten Einschränkungen bei der Gewerbesteuer und Kreisumlage kommt den Investitionen in 2017 allerdings nur ein relativ unbedeutender Beitrag zugute (= freie Finanzspanne).

Vermögenshaushalt (Volumen von 8.084.980 €)

Das umfangreiche Investitionsprogramm beinhaltet nicht nur die diesjährigen Maßnahmen, sondern auch im Rahmen einer detaillierten Fortschreibung und Hochrechnung alle geplanten Investitionen der kommenden drei Jahre. Diese mittelfristigen Finanzplanung umfasst von 2017 bis 2020 den eindrucksvollen Betrag von 26,87 Mio. €. Priorität haben die Pflichtaufgaben in den Bereichen der Infrastruktur.

Die wichtigsten Investitionsbereiche 2017 komprimiert dargestellt nach Größenordnung:

| | |
|--------------------------------|-------------|
| Straßenbau | 1.827.250 € |
| Skizentrum (Ausbaumaßnahmen) | 1.300.000 € |
| Kanalbau | 1.279.700 € |
| Wasserversorgung | 873.100 € |
| Grunderwerb | 645.000 € |
| Bebauter Grundbesitz | 342.000 € |
| Kulturangelegenheiten | 148.500 € |
| Mittelschule; Barrierefreiheit | 145.000 € |
| Forstwegebau | 125.800 € |
| Feuerwehr | 87.000 € |
| Alpenbad | 52.500 € |
| Eisstadion | 33.500 € |

Die Finanzierung der Investitionen ist vorgesehen durch eine Rücklagenentnahme mit 1.750.000 €, staatlichen Zuwendungen von 1.115.840 €, Abrechnung von Erschließungskosten für Straßen, Kanal und Wasser 1.195.460 €, Grundstücksverkäufen und Kostenbeteiligungen von 423.450 €. Die zur Schließung der Deckungslücke erforderliche Kreditaufnahme von 2.750.000 € kann sich je nach Entwicklung der Gewerbesteuer noch wesentlich verringern.

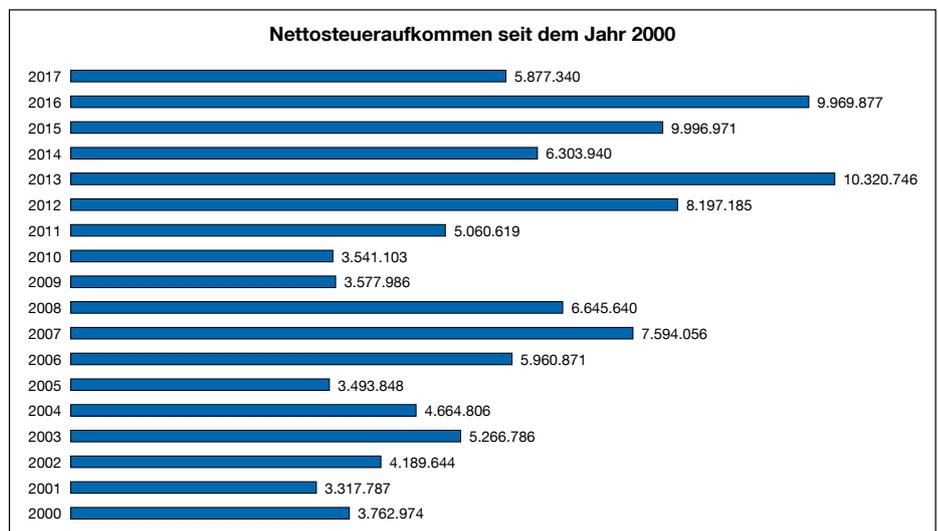
Verschuldung

Die aktuelle Verschuldung (Stand 1.5.2017) beträgt 8.523.873 €. Pro Einwohner errechnet sich ein Wert von



1.037 €, der angesichts der spezifischen Anforderungen einer Tourismusgemeinde, der überdurchschnittlichen Investitionsstätigkeit – u.a. mit dem nun bereits 45 Jahre währenden Kanalbau mit Folgeausgaben – im regionalen und überregionalen Vergleich im unteren Bereich liegt. Nur bei vollständiger Beanspruchung der Kreditaufnahme würde der Schuldenstand auf 10,7 Mio. € (pro Kopf 1.307 €) ansteigen.

Brigitte Antretter



Mit den Bürgern Lösungen entwickeln

Die Städtebauförderung leistet seit 1971 mit über vier Milliarden Euro einen bedeutenden Beitrag zur städtebaulichen Erneuerung der bayerischen Städte, Märkte und Dörfer.

Die Finanzhilfen des Bundes und des Freistaats Bayern aktivieren Privatkapital in mehrfacher Höhe und tragen nachhaltig zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Die aktuellen Handlungsschwer-

sorgung, Wirtschaft und Beschäftigung, Ökologie, Denkmalpflege, Kultur und Kunst, Bildung und Soziales sowie die Gleichstellung in allen Lebensbereichen.

Der Freistaat Bayern, der Bund und die Europäische Union stellen in verschiedenen Städtebauförderungsprogrammen Finanzhilfen für die städtebauliche Erneuerung bereit.

Der Bereich Pfronten-Ried ist in das Förderprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen worden. Schwerpunkt ist das Bahnhofsareal, wo beispielsweise eine erweiterte Nutzung des denkmalgeschützten Hauptgebäudes, der Ordnung des Busverkehrs und eine Wiederbelebung des ehemaligen Lokschuppens im

gebiet auch private Maßnahmen bezuschusst. Diese Fördermaßnahmen werden während des Prozesses erarbeitet und aufgestellt.

Eine erste Bestandsaufnahme gab es mit Bürgermeisterin Michaela Waldmann am 13. Mai bei einem Ortsspaziergang, zu dem alle Bewohner in Pfronten-Ried, die Eigentümer der Immobilien in der Ortsmitte und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger geladen waren. Diese vom Planungsbüro LARS Consult, Monika Beltinger mit ihrem Team, vorbereitete Auftaktveranstaltung war überaus gut besucht, es kamen viele Ideen zur Sprache. Die wichtigsten Punkte, die von den Bürgern mehrfach angesprochen wurden, waren immer wieder die Belastung durch den Verkehr, aber auch das fehlende Flair in der Ortsmitte. Auch für die Nutzung des Bahnhofsareals gab es verschiedene Ideen.

Alle Vorschläge werden vom Planungsbüro zusammengefasst und auf ihre Machbarkeit hin analysiert. In der nächsten Runde gehen die Vorschläge gebündelt in die sogenannte Planungswerkstatt. Zu den Themen Kultur, Verkehr, Versorgung/Handel und Ortsbild/Wohnen finden tiefergehende und zielorientierte Workshops statt. An runden Tischen finden Gespräche mit örtlichen Experten aus verschiedenen Bereichen, Vertretern von Vereinen, Verbänden, Behörden etc. statt. Nach dieser komplexen Bestandsaufnahme wird durch das Planungsbüro LARS Consult ein Maßnahmenkonzept inklusive Zeitschiene und den voraussichtlichen Kosten erstellt. In einer Veranstaltung wird dies den Bürgern präsentiert und zur Diskussion gestellt wird. Wie die geplanten Vorhaben dann umgesetzt werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Ernst Meßthaler



Gut besucht war der Ortsspaziergang Mitte Mai mit Monika Beltinger vom Planungsbüro Lars Consult. Foto: Markus Röck

punkte sind die Stärkung der Innenstädte und Ortsmitten, die Fortentwicklung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem, ökonomischem und ökologischem Entwicklungsbedarf sowie die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen angesichts von Funktionsverlusten. Übergreifende Handlungsfelder sind insbesondere: Wohnraumver-

Blick stehen. Auch der Bereich um das Heimatmuseum und ein Konzept für den vielen Verkehr auf der Allgäuer Straße mit Möglichkeiten der Umleitung der Fahrzeuge und Platzierung von Fußgängerüberwegen stehen im Fokus.

Durch die Aufnahme in die Städtebauförderung werden im Sanierungs-

Der vornehme Bildhauer

In zahlreichen Kirchen der Region hat Peter Heel Spuren hinterlassen. Am 26. April 1767 starb der Pfrontener Künstler.

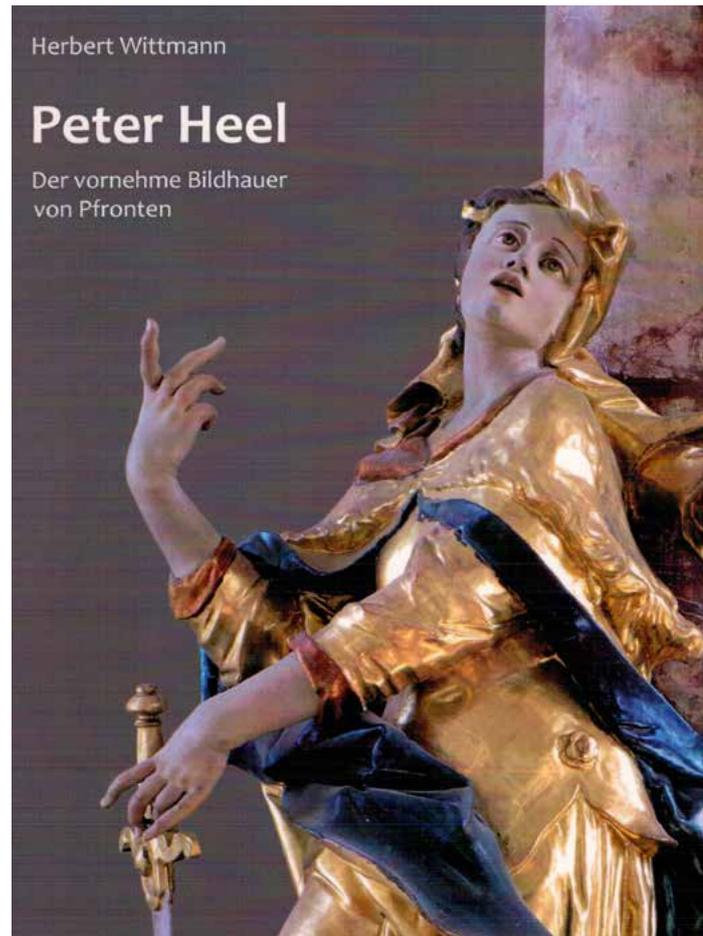
Anlässlich seines 250. Todestages präsentierte der Heimatverein Pfronten ein großformatigen Bildband. Der Autor Herbert Wittmann forschte fast 30 Jahre nach den Werken des Bildhauers. Akribisch suchte Wittman nach den Spuren Peter Heels, da seine Arbeiten nur selten dokumentiert sind und oft nur anhand von Kirchenbüchern und Rechnungen nachgewiesen konnten.

Geboren worden war der Bildhauer, Stuckateur und Bausachverständige (Johann) Peter Heel am 9. Mai 1696 in Pfronten-Ried. Als ältester Sohn des Fuhrunternehmers, Bräuers, Gast- und Landwirts Martin Heel und dessen zweiter Frau Katharina Sprenger zeigte der junge Peter Heel bald Interesse an der Bildhauerei. Sein älterer Halbbruder Johann Heel (1685 - 1749) hatte sich bereits einen Namen als Maler gemacht. Vermutlich lernte Peter Heel zwischen



1711 und 1715 bei Ehrgott Bernhard Bendl (um 1660 - 1738) in Augsburg. Anschließend scheint er die Akademie in Wien oder Augsburg besucht zu haben. Dafür könnte die spätere Bezeichnung "vornehmer Bildhauer" sprechen. Als sein Vater mit seinem Wagentransport in Trient 1716 tödlich verunglückte, war Heel wohl auf Gesellenwanderung. In Weingarten arbeitete Heel mit Joseph Anton Feuchtmayer und Diego Carlone zusammen, die ihn auch beeinflussten. 1739 heiratete er die Witwe Maria Ursula Eheim, die Schwester der Frau seines Halbbruders Johann Heel. Die beiden Söhne Joseph Anton und Johann Thomas starben sehr früh. Heel übernahm mehrere Ehrenämter in Pfronten, so war er 20 Jahre lang Pfarrgerichtsmann. In einigen Allgäuer Kirchen finden sich Figuren und Altäre von ihm. Mehrmals war Heel in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Speiden tätig. Dort sind alle drei Altäre samt Figuren, die Kanzel und ein Kruzifix von ihm.

Natürlich lieferte Heel Figuren für die zahlreichen Kapellen in den 13 Pfrontener Ortsteilen. Angeblich baute er den von Franz Kleinhans niedriger geplanten Kirchturm von St. Nikolaus deshalb so hoch, damit er von seinem Wohnhaus in Röfleuten aus die dort angebrachte Uhr sehen konnte. Gelegentlich arbeitete er auch als Stuckateur. So gestaltete er zwischen 1725 und 1730 die Decke der Kirche St. Leonhard in Heitlern. Ein Jahrzehnt später lieferte er für dieses Gotteshaus auch den Hochaltar mit der Leonhardsfigur. Aber auch im Außerfern ist der Pfron-



Herbert Wittmann

Peter Heel

Der vornehme Bildhauer von Pfronten

tener Bildhauer mit Arbeiten vertreten. Dass dort, in Wängle, sein letztes Werk, eine Figur des heiligen Johann Nepomuk, aufgestellt wurde, erlebte er allerdings nicht mehr. Der Eintrag im Sterbeverzeichnis lautet: "26. Aprilis 1767 in aeternitatem secutus est D. Joannes Petrus Heel de Röffleuthen uxoratus et artis statuariae peritissimus, Sacramentis praemunitus." Auf Deutsch: "In die Ewigkeit folgte am 26. April 1767 Herr Johann Peter Heel aus Röfleuten, gestärkt durch die Sakramente. Er war verheiratet und äußerst erfahren in der Bildhauerkunst."

Klaus Wankmiller
Foto: Klaus Wankmiller

Herbert Wittmann
Peter Heel - Der vornehme Bildhauer von Pfronten, 168 Seiten, 32, 90 Euro, Verlag Edition Atlantis
ISBN 9783932711572



Eine Brücke und ihre Geschichte

Eigentlich scheint der Name "Am Tränkbach" schnell erklärt.

Doch hier verbirgt sich mehr als man denkt.

Es ist eigentlich offenkundig, dass mit dem Gewässer ein Bach gemeint ist, an dem das Vieh getränkt werden kann. Aber warum gibt es in Pfronten nur einen Tränkbach und warum gerade nur in der Steinacher Flur?

Wenn man heute auf dem neuen Damm rechts der Vils von Ried kommend zur Badstraße wandert, sieht man rechter

Hand fruchtbare Wiesen. Das war früher nicht so. Ursprünglich war hier ein ziemlich nasses Gelände, das von vielen Wasserläufen durchzogen war. Nördlich der Badstraße nannte man das weiträumige Gebiet das „Rieder Ösch“ und südlich davon „auf den Bächen“. Mit der fortschreitenden Kultivierung wurde dann das Gelände immer mehr durch Rohrleitungen trainiert, so dass hier eine land-

wirtschaftlich nutzbare Fläche entstand, oberhalb die „Äcker im Rieder Ösch“ und unterhalb die „Seltire-Äcker“. Das zusammengefasste Wasser sammelte sich schließlich in einem Hauptlauf, dem Tränkbach. So hieß er aber erst, nachdem sein Lauf das Ackerland verlassen hatte und der Vils zustrebte.

Dabei durchfloss er zunächst einen breiten Geländestreifen zwischen dem heutigen Bahndamm und dem rechten Vilsufer. Das war noch lange – bis in das 19. Jahrhundert – die Steinacher Viehweide, also eine Fläche, die allen Landwirten gemeinsam gehörte und wo der Dorfhirte die Herde zum Weiden austrieb. Heute stellen die Bauern dem Vieh ein Wasserfass auf die Weide. Das war aber in der Steinacher Viehweide nicht nötig, denn die Rinder konnten am Tränkbach problemlos ihren Durst löschen.

Hochwasser zerstört Brücke

Die heutige Siedlung zwischen Tränkbach und der Vils gab es damals natürlich noch nicht. Es gab nur einen schmalen Steg, über den ein Feldweg vom Ösch zur Stoffelmühle führte. Damit auch Fuhrwerke zur Mühle fahren konnten, ließ der Müller Felix Suiter 1752 deshalb eine Brücke über die Vils bauen, so können wir es aus einem Briefprotokoll herauslesen. Die Brücke hatte drei „Joche“. Wahrscheinlich hatte sie also im Fluss zwei Pfeilerreihen aus Baumstämmen. Anfangs Juni des Jahres 1769 aber führte die Vils Hochwasser und dem hielt das schon in die Jahre gekommene Bauwerk nicht stand.

Streit um das Joch

Daraufhin ließ der Müller eine neue Brücke errichten, die er zur Erhöhung der Tragkraft und der Stabilität mit drei Pfeilern versehen ließ. Damit sie beim nächsten Hochwasser besser geschützt wären, ummantelte er sie noch mit Schutzbauten, vermutlich aus Pfählen und Brettern. Nun aber gab es Probleme mit der Gemeinde Steinach. Die monier-

te nämlich, dass der Neubau „bey groß anfallendem Wasser das mit kommende gespreiss oder Holz - Wurz und andere Holzfähl aufhalte, mithin das wasser an einer gefährlichen seite anzutringen zwingt“. Man befürchtete also, dass das vom Fluss mitgeführte Treibgut an den Pfeilern sich verfangen und der Fluss in die Tränkbachflur ausbrechen und dort Schaden anrichten würde. Verärgert war man vor allem deshalb, weil der Müller die „Wuhren“, so nannten die Pfrontener diese Schutzbauten, in der Form angelegt hatte, dass das Wasser in Richtung Steinacher Flur gelenkt wurde. Die Vertreter der Gemeinde forderten daher, dass Felix Suiter entweder das innere Joch verbreitern oder aber überhaupt nur zwei Joche herstellen lassen solle.

Ortstermin zur Klärung

Diese hohen Unkosten scheute selbstverständlich der Müller und er forderte einen Ortstermin mit unparteiischen Leuten. Die waren der Liberatus Schneider aus Ried 214 und der Johann Georg Schneider aus Heitlern 408. Der Ortstermin fand auch statt und dabei konnte nach vielem Zureden des Amtmanns und der Unparteiischen der Suiter zum Einlenken bewegt werden. Er erklärte sich bereit, ungefähr 80 Meter oberhalb der Brücke zur „Anstoßung des herfallenden Wassers“ ein rund 50 Meter langes „Streichwürlein“ errichten lassen zu wollen, das das Wasser von dem äußeren Pfeiler (auf der Steinacher Seite) ablenke. Außerdem verpflichtete er sich, die Reihe der Pfähle dieses äußeren Pfeilers um drei Schuh (ca. 90 cm) „schlems“ (schief) gegen die Mühle zurückzusetzen, wodurch das Tränkbachufer ebenfalls besser geschützt wurde.

Ein weiterer Neubau?

Etwas zu versprechen und es einzuhalten, sind zweierlei Paar Stiefel. Felix Suiter jedenfalls hat sich nicht voll umfänglich an die Abmachungen gehalten. Das erfahren wir aus einem Protokoll des Jahres 1788, wo die Brücke wiederum

altersschwach geworden war und Felix Suiters Sohn Anton die Gemeinde Steinach um die Genehmigung eines Neubaus bat.

"Unfleiß und Eigensinn"

Die Steinacher aber waren sehr erbost, dass der Vater die Brückenpfeiler nicht von hängen gebliebenem Treibgut befreit habe. Auch habe er den Wasserlauf mit vielem Gestrais und Daas Pfätschen abgeändert. Dadurch sei durch „seinen Unfleiß und Eigensinn“ der Gemeinde nicht wenige Kosten und Schaden entstanden, indem sie zum Schutz des Tränkbachgebietes Gegenmaßnahmen treffen musste. Deshalb wolle man dem Suiter keine neue Brücke genehmigen und er dürfe nur noch einen kleinen Steg – wie vor alter Zeit – errichten und den müsse er selbst unterhalten. Aber ganz so heiß wurde die Suppe nicht gegessen! Die Gemeinde genehmigte nämlich schlussendlich in widerruflicher Weise den Bau einer Brücke mit drei Jochen, allerdings unter der Bedingung, dass der Müller jederzeit für einen klaglosen Abfluss des Wassers Sorge.

Schmugglerpfad

Eine weitere Vorschrift aber haben die Steinacher ihm schon noch aufs Auge gedrückt. Es war nämlich bekannt, dass ein Schmugglerpfad für Hornvieh und Pferde über den Salober führte und dazu benutzten die Schwärzer offenbar den Flussübergang bei Stoffelmühle. Um diesen Missbrauch zu verhindern, wurde der Müller beauftragt ein wachsames Auge zu haben und solche „Zolldefraudationen“ vor Amt ohne Rücksicht anzuzeigen. Widrigenfalls werde der Suiter für den unterschlagenen Zoll bestraft und vielleicht werde ihm sogar die Brücke wieder abgeschafft.

Ein einfacher Name hinter dem sich eine spannende Geschichte verbirgt – das ist das Gebiet um den Tränkbach.

Bertold Pölcher

Foto: Gemeinde Pfronten

Gelebte Gemeinschaft Vereine

Die Vielfalt ist riesig – über 80 Vereine gibt es in Pfronten.

Ob Sport oder Musik, Brauchtum oder Nachbarschaftshilfe – Vereine gestalten das Leben in Pfronten.

Ob politisches oder soziales Engagement, Sport oder Gesang, Angeln oder die Liebe zu alten Autos, Feuerlöschern oder Tanzen – wer in Pfronten einen Verein sucht, der hat die Qual der Wahl. Doch viele Vereine vermissen die jungen Leute in ihren Reihen und oft gestaltet sich es immer schwieriger, jemanden zu finden, der einen verantwortlichen Posten übernimmt. Dabei ist das Ver-

einsleben für eine Gemeinde ein wichtiger Aspekt für das freundschaftliche Zusammenleben.

1999 sahen sich noch 38 Prozent aller Engagierten in einer verantwortlichen Rolle, zehn Jahre später waren es nur 32 Prozent. Doch warum hat das ehrenamtliche Engagement so an Attraktivität verloren? Mittlerweile gilt es viele gesetzliche Regeln zu beachten: Minijobregelungen, Jugendschutzbestimmungen, Lebensmittelverordnungen, neue Steuerrichtlinien oder TÜV-Prüfungen – das alles betrifft auch die Vereine. Dazu kommt, dass sich die Arbeitswelt in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert hat. Menschen müssen mobil sein, haben viele Termine und dann noch für den Verein einsetzen? Umso höheres ist einzuschätzen, dass sich bis heute viele ehrenamtlich für ihren Verein engagieren. Denn mehr als 90 Prozent des ehrenamtlichen Engagements findet im Umfeld von Vereinen statt.

Das heutige Vereinsleben geht auf das 18. Jahrhundert zurück. Das revolutionäre an den neuen Zusammenkünften war, dass sich die Menschen ständeübergreifend zusammenfanden. Gehobenes Bürgertum und Adel diskutierten in sogenannten Lesegesellschaften oder Sprachgemeinschaften. Erst ab dem 19. Jahrhundert spricht man von Vereinen, die vor allem in den Städten gegründet wurden. Sie galten als modern und zukunftsorientiert. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erlebten das Vereinsleben einen regelrechten Boom. Dabei übernahmen viele Vereine Aufgaben, die der Staat nicht erfüllte. Es entstanden die Wohlfahrtsverbände wie Caritas oder das Deutsche Rote Kreuz. Die Nationalversammlung von 1848 nimmt das Vereinsrecht als Grundrecht an. Während des Nationalsozialismus wurden viele Vereine verboten. Nach dem Krieg entsprechen viele Vereine dem aufblühenden Freizeit- und Konsumgesellschaft. Jetzt will keine Weltanschauung vertreten, sondern im Verein sein Hobby ausüben.

Und Vereine sind nicht nur wichtig für die Gemeinschaft, sondern sind auch oft eine Bereicherung für jeden einzelnen. Hier hat man die Chance, sich unter Gleichgesinnten zu bewegen und lernt Fertigkeiten wie freies Reden, Argumentieren, Versammlungen leiten oder Kompromisse finden. Hier findet man Akzeptanz und Anerkennung, jeder bringt das ein, was er kann.

Und jeder kann hier sein Glück finden. Der Einsatz für andere wirkt sich positiv aus. So haben wissenschaftliche Studien belegt, dass Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, zufriedener sind und oft länger leben.

Alle Pfrontener Vereine auf einen Blick unter www.rathaus.pfronten.de/unsere-gemeinde/verein-verbaend





Jugendfeuerwehr besucht Thoiry

Begeistert kehrten die jungen Feuerwehrler von dem Besuch in Frankreich nach Pfronten zurück.

Eine tolle Zeit hatten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Pfronten bei ihrem Besuch der französischen Kollegen in der Partnergemeinde Thoiry. Der Umgang mit den Thoiryser Feuerwehrleuten sei sehr nett gewesen, berichtete Jugendwart Daniel Günthner nach der Rückkehr. Die zuvorkommende Art, die Bemühungen und Hilfsbereitschaft der Gastfamilien und Jugendlichen wurden von den Fahrtteilnehmern sehr gelobt.

Sprachbarrieren überwunden

"Wir wollen auch bei den jungen Leuten die Neugier aufeinander wecken und das ist uns bei diesem Besuch gelungen", sagt Bürgermeisterin Michaela

Waldmann, die die Jugendfeuerwehr begleitetete. Natürlich seien Sprachbarrieren vorhanden gewesen, aber die habe man mit Englisch und einer Handy-App, die übersetzte, überwinden können. Dadurch, dass die Mädchen und Buben bei Gastfamilien untergebracht waren, seien wirklich Freundschaften entstanden. Noch immer sind die Jugendlichen über WhatsApp per Handy in sehr guten Kontakt untereinander.

Vier spannende Tage mit einem abwechslungsreichen Programm konnten die Jugendlichen erleben. Besondere Höhepunkte waren dabei der Besuch des Internationalen Museums des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds, das Zusammentreffen mit der Feuerwehr des Forschungszentrums CERN sowie die Besichtigung des Feuerwehrmuseums in Gex. Aber auch ein gemeinsames Manöver mit der Jugendfeuerwehr aus Thoiry war ein besonders Erlebnis für die Mädchen und Buben aus Pfronten. Neben den Programmpunkten kam der

gemeinsame Spaß mit den Jugendlichen aus Thoiry aber sich auch nicht zu kurz.

Bürgermeisterin Michaela Waldmann bedankte sich im Gemeinderat bei den Freunden Thoirys und der Pfrontener Feuerwehr um Kommandant Andreas Kunz, die die Fahrt organisiert hatten, und richtete Grüße aus der Partnergemeinde aus. Man habe auch schon eine Gegeneinladung ausgesprochen.

Franzosen willkommen heißen

Man hoffe, die Kollegen kommenden Jahr in Pfronten begrüßen zu dürfen, sagt dazu Jugendwart Günthner: „Wir sammeln schon Ideen, damit sie sich in Pfronten genauso herzlich willkommen fühlen, wie wir in Thoiry.“

Seit 2002 besteht die Partnerschaft mit der Gemeinde Thoiry, die etwa 14 Kilometer von der Stadt Genf entfernt liegt.

Foto: Feuerwehr Pfronten

Auszeichnungen für NUZ



Der Anfang 2008 gegründete Verein startet mit einem neu gewähltem Vorstand in sein zehntes Vereinsjahr. Schatzmeister Alfons Haf, Vorsitzender Veronika Rist-Grundner, Beisitzer Mathias Eckart, Beisitzerin Elke Bansa und stellvertretende Vorsitzender Wolfgang Neumayer. Foto: Erwin Kargus

Gleich über zwei Auszeichnungen konnte sich der Verein für Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge (NUZ) freuen.

Zuerst zeichnete die Allgäuer Zeitung den Verein mit der Silberdistel aus und dann verlieh Bayerns Sozialministerin Emilia Müller den Innovationspreis "Zu Hause daheim". Damit werden innovative und praxistaugliche Projekte gewürdigt, die dazu beitragen, den größten Wunsch vieler älterer Menschen zu ermöglichen: So lange es geht, zu Hause wohnen. "Wir freuen uns sehr, endlich auch von einer staatlichen Institution eine Anerkennung zu erhalten", sagt NUZ-Vorsitzende Veronika Rist-Grundner.

Aus jedem bayerischen Regierungsbezirk waren drei innovative Initiativen für die mit 1000, 2000 und 3000 Euro dotierten

Preise nominiert. In Schwaben hat den mit 3.000 Euro dotierten ersten Preis NUZ gewonnen. Dass NUZ gute Chancen auf so einen Preis hat, stand wohl von vorn-

herein fest: Hat es sich der gemeinnützige Verein doch zur Aufgabe gemacht, das Wissen und Können, die Talente und Fähigkeiten der Vereinsmitglieder nutzbringend für das Gemeinwohl einzusetzen. Davon profitieren Menschen, die der Hilfe bedürfen in den Verrichtungen des täglichen Lebens. Ihnen wird die Teilhabe am sozialen, kulturellen, politischen und religiösen Leben ermöglicht.

Die 145 Ehrenamtlichen der 'Nachbarschaftlichen Unterstützung und Zeitvorsorge unterstützen rund 100 Hilfebedürftige. Dabei organisiert, begleitet und berät der Verein die Einsätze. Die eingesetzte Zeit wird den Ehrenamtlichen gutgeschrieben. Diese Zeitgutschriften können in Form von Dienstleistungen wieder eingelöst werden.

Kontakt:

Veronika Rist-Grundner,
Kolpingstraße 14, 87459 Pfronten
Telefon: 083 63 / 59 89
E-Mail: inonuz-pfronten.de
www.nutz-pfronten.de



nv.l.: Staatsministerin Emilia Müller, Wolfgang Neumayer (Vorstandsmitglied NUZ e.V.), Rosi Haser-Neumayer (Mitglied NUZ e.V.) Regierungspräsident von Schwaben Karl Michael Scheufele Foto: StMAS/Lichtwerk

Viel los beim TSV Pfronten

Seit über 100 Jahren gibt es schon den TSV Pfronten, der momentan knapp 1.150 Mitglieder hat. 13 verschiedene Abteilungen bieten Sport in den unterschiedlichsten Varianten. Dabei ist dem Verein die Jugendarbeit ein großes Anliegen.

In der Tischtennisabteilung waren in dieser Saison vier Herrenmannschaften und eine Jugendmannschaft zum Spielbetrieb gemeldet. Einen schönen Erfolg sicherte sich in diesem Jahr die vierte Herrenmannschaft um Spielführer Nico Schauer (zweiter von links). Sie holte sich mit 18:2 Punkten die Meisterschaft in der 4. Kreisliga Süd und freute sich über den Aufstieg. Zur Meistermannschaft gehörten auch (von links) Moahmed Mobayed, Alexander Golts, Ingrid Gruber, Andrzej Plucik und Ahmad Hamidi. Die neu gegründete Jugendmannschaft konnte sich ohne Punktverlust mit 20:0 Punkten die Meisterschaft der 3. Kreisliga Süd sichern.

Foto: Walter Gruber



"Wir suchen noch Mitspielerinnen" - „Wir“, das sind zehn sportbegeisterte Mädels sowie unsere beiden Trainer Lisa und Wolfgang, die in Pfronten Handball spielen. Für die nächste Punkte-Runde der weiblichen A-Jugend suchen wir noch Verstärkung. „Du“ bist zwischen 15 und 17 Jahre alt und hast Lust Handball zu spielen, dann melde dich bei uns. Wir trainieren mittwochs von 17 bis 19 Uhr in der Mehrzweckhalle der Mittelschule Pfronten. Gerne kannst du vorher mal bei unserem Trainer Wolfgang anrufen, der erklärt dir alles was du wissen musst (01 76/48 51 80 23). Weitere Informationen zu der Abteilung Handball unter www.pfrontener-falken.de. Foto Lisa Steiner

Erstmals in der fast vierzigjährigen Geschichte der Taekwon-Do- und Kickbox-Abteilung des TSV wurde kräftig investiert. „Wir wollen den Sportlern eine optimale Trainingsmöglichkeit bieten“, berichtet Abteilungsleiter Patrick Kunkel. Die fast 8.000 Euro für die 150 Quadratmeter Kampffläche, einen Boxring und einigem Zubehör wie Boxsäcke trug zur Hälfte die Abteilung selbst. Ein Viertel stellte der Hauptverein als Zuschuss zur Verfügung und ein weiteres Viertel als Darlehen. Und die neuen Sportgeräte wurden gleich richtig eingeweiht. Die Abteilung lud sich Kickbox-Bundestrainer Kai Becker (links) aus Deggendorf zu einem Lehrgang ein. Insgesamt 22 Sportler aus ganz Bayern freuten sich über die hervorragenden Trainingsbedingungen in der Turnhalle an der Mittelschule Pfronten. Alle Teilnehmer, von 16 bis 61 Jahren, riss Kai Becker mit und zeigte wie vielseitig das Kickboxtraining sein kann. So hatte jeder eine Menge Spaß und viel zu schwitzen.

Foto: Michael Konrad





Allzeithoch bei den Gästeankünften

Pfronten Tourismus kann deutliche Zuwächse bei den Ankünften und Übernachtungen vermelden.

Jeweils rund vier Prozent mehr Gäste und mehr Übernachtungen wurden von Pfronten Tourismus im Kalenderjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr erfasst. Mit 590.203 Übernachtungen und 115.953 Gästen wurde in Pfronten im Jahre 2016 im Vergleich zu 2015 ein Zuwachs von 22.433 Nächtigungen (+3,95 %) und 4.152 Gästen (+3,71 %) erzielt.

„Wir haben diesen Zuwachs und das Allzeithoch bei den Urlaubern bei weitgehend gleicher Bettenzahl durch Wachstum im Bestand erzielt“, erläutert Pfrontens Tourismuschef die Statistik, „unser Dank gilt allen Gastgebern, die mit

ihrem hohen Einsatz für die Gäste für dieses Wachstum verantwortlich sind.“ Die Zuwächse entsprechen dem regionalen und deutschlandweiten Trend.

Dazu hat auch eine wachsende Attraktivität inländischer Reiseziele beigetragen. Allerdings hätten die Deutschen ihre bisherigen Warmbadeziele in der Türkei und Nordafrika nicht unbedingt durch einen Urlaub in den Alpen ersetzt.

Die Ergebnisse der repräsentativen Reiseanalyse Deutschland belegen eine Verschiebung in Richtung Mittelmeerziele (Rückgänge Türkei, Nordafrika; Zuwächse Spanien, Italien und Griechenland), so Schubert.

Pfronten selbst hat einen geringen Anteil ausländischer Gäste, deren Anteil knapp elf Prozent beträgt. Bei den Übernachtungen wurden 2016 knapp zwei Prozent weniger Übernachtungen ausländischer Gäste als 2015 erfasst.

Der Zuwachs an Urlaubern verteilt sich auf fast alle Betriebsarten, einzig in den Hotels und Gasthöfen wurden weniger Ankünfte und Übernachtungen erzielt. Dies liegt, so Schubert, an den rückläufigen Anbietern, da 2016 Hotels weggefallen sind.

Der Rückgang an Hotelbetten und eine Zunahme an Betten in Ferienwohnungen ist kein pfrontenspezifisches Phänomen. Die Deutschlandstatistik belegt, dass bei den Inlandsurlaube die Übernachtungen in Ferienwohnungen zu Lasten der Hotelübernachtungen zugenommen hätten, so Schubert.

Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Ferienwohnungen als Alternative zu einem Urlaub im Hotel sei auch in Pfronten spürbar und wichtig für die Tourismusedwicklung. „Entscheidend ist bei der Umnutzung und Weiterentwicklung von Hotelbetrieben, dass die neu gebauten Ferienwohnungen auch tat-

sächlich an Urlauber vermietet werden und nicht als Zweitwohnsitze genutzt werden", fasst Pfrontens Tourismuschef die Veränderung in der Angebotsstruktur zusammen.

Entgegen dem langjährigen Trend in Feriengebieten nach rückläufigen Aufenthaltstagen konnten in Pfronten die Rückgänge bei der Urlaubsdauer gestoppt werden. „Unsere Gäste bleiben wieder etwas länger, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei knapp über fünf Tagen“, so Schubert.

Der Anteil von Klein-Privatvermietern am touristischen Erfolg nimmt in Pfronten weiter ab, über dreiviertel aller Gästeankünfte und zweidrittel aller Übernachtungen werden bei gewerblichen Vermietern getätigt.

Zwar ist die Anzahl der Kleinvermieter mit einem Anteil von 78 Prozent an den 436 Gastgeberbetrieben hoch, doch werden 60 Prozent der 4.451 Betten von gewerblichen Vermietern angeboten.

Bei weitgehend gleicher Bettenzahl aber steigenden Belegungen hat sich die durchschnittliche Auslastung der Gastgeber positiv entwickelt. Die Auslastung liegt jetzt über alle Betriebe gemittelt bei 36 Prozent, dem höchsten Wert seit 2001.

Die langjährige saisonale Verteilung der Urlaube in Pfronten bleibt gleich. Auch 2016 sind 70 Prozent der Übernachtungen im Sommer und 30 Prozent der

Nachtungen in der Wintersaison erfolgt.

Die Anzahl der KönigsCard-Betriebe hat sich weiter erhöht (von 80 auf 88 Betriebe). Damit werden 32 Prozent der Übernachtungen und 39 Prozent der Gäste bei KC-Gastgebern getätigt.

Nach dem Rückblick auf das vergangene Tourismusjahr nannte Pfrontens Tourismusdirektor auch Faktoren, die aus seiner Sicht für den weiteren Erfolg wichtig seien.

Dazu zähle, so Schubert, an erster Stelle die Fertigstellung des Leitbildes „Tourismus Pfronten 2017+“. „Nach dieser Richtschnur werden wir mit allen Leistungsträgern unsere Angebote und Dienstleistungen in den nächsten Jahren entwickeln“, kündigt Schubert an.

Weiterhin seien Verbesserungen in der touristischen Infrastruktur, die Stärkung im Vertrieb mit mehr online buchbaren Betrieben auf vertriebsstarken Buchungskanälen, Kooperation auf deutscher und internationaler Ebene, als strategische Allianzen sowie Verbesserung in der Qualität der Wander- und Radwege und Servicequalität wichtig.

Außerdem stehe ergänzend zu den Winter-Alpinsportarten die Stärkung nichtskibezogener Winteraktivitäten wie Rodeln, Winterwandern, die Qualitätssicherung in den allgäu- und schlosspark-



weiten Rad- und Wanderleitprodukten, die Ansiedlung neuer Beherbergungsbetriebe sowie Angebotsverbesserungen in den Segmenten Urlaub auf dem Bauernhof und Camping auf der touristischen Agenda.

Text und Fotos: Pfronten Tourismus



VogelNET
Cafe-Bar-Eis
Tirolerstraße 176 · 87459 Pfronten

Unsere Cafe-Bar kann auch für Events gemietet werden.

Auf Ihr Kommen freut sich
Tanja Schwarz, Bernd Vogel und Team

Wir bieten Ihnen:

- eine Sonnenterrasse mit Relaxliegen und Kinderspielplatz
- Frühstück nach Reservierung
- Eis, Eisbecher
- kleine frisch zubereitete Speisen
- Cocktails

Tröndle

Reformhaus

**Viele Angebote
für Sportler
und Wanderer**

Telefon 083 63/402



Leitbild Tourismus Pfronten 2017+

Wenn in Pfronten Stammgäste gefragt werden, warum sie immer wieder kommen, dann lautet die Antwort meist: "Weil es hier so schön ist." Will man jedoch neue Gäste gewinnen – und das ist im Verdrängungswettbewerb von heute besonders wichtig, reicht Schönheit alleine nicht aus. In den Alpen gibt es viele schöne Orte. Urlauber entscheiden sich für ein neues Reiseziel auf Basis eines Unterschieds, der ihre Sehnsüchte anspricht. Orte sollten diese reisewirksame Sehnsucht wecken können, die auch den Vorstellungen der Gastgeber über ihre wünschbare Zukunft entsprechen: Welchen Tourismus wünschen sich die Bürger 2030? Um für die Zukunft gerüstet zu sein, arbeitet Pfronten an seinem Leitbild.

Visionen und Sehnsüchte, Realität und Zukunft – das neue Leitbild soll Pfrontens Tourismus in den nächsten Jahren erfolgreich prägen. Franz Schmidt von

der Agentur inventschmidt hat den Prozess in den vergangenen zwölf Monaten begleitet. Im Rahmen des Leitbildes sollen folgende Fragen beantwortet werden:

Die Vision 2030: Welchen Tourismus streben die Betriebe in den kommenden Jahren an?

Position - Thema: Welche Position kann Pfronten glaubwürdig einnehmen, um neue Gäste zu gewinnen?

Erlebnis-Qualität durch Einrichtungen und Angebote.

Marketing: Welche Entwicklungs-, Vermarktungs- und Service-Leistungen der Betriebe und von Pfronten Tourismus sichern den künftigen Erfolg?

Zusammenarbeit und Geschäftsmodell: Wie Koordination und Steuerung des Tou-

rismus' organisiert werden können und wie die Rollenverteilung aussehen soll. In der ersten Phase hat man Ressourcen ermittelt, Stärken und Schwächen sowie noch nicht ausgeschöpfte Potentiale aufgedeckt. In einer zweiten Phase ging es unter dem Schlagwort "Könnten und Können" um die Klärung, was für die weitere Entwicklung des Tourismus wünschenswert und machbar ist. In der dritten Phase wurde dann am Erfolgsmuster für die kommenden Jahre gestrickt. Ein wichtiger Baustein für die Entwicklung des Leitbilds war dabei die Befragung von Einheimischen, Gästen und Gastgebern.

Dabei sind viele interessante Ideen und Visionen entstanden, die nun in den nächsten Monaten in eine erfolgreiche Umsetzung einfließen. Im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung am 17. Juli wird das Leitbild vorgestellt und beschlossen.

Fotos: Pfronten Tourismus

Holderküchlein

Auch eine Bürgermeisterin schwingt mal den Kochlöffel. Michaela Waldmann eröffnet hiermit eine Rezeptserie, die typische Pfrontener Rezepte zum Nachkochen präsentiert.



Zutaten: 250 g Mehl
2 Eier
Salz
¼ - ½ Liter Milch
20 g Zucker
Puderzucker
12 Dolden
Backfett

Mittelstarken Pfannkuchenteig herstellen, den steifen Eischnee leicht unterheben, die Blüten in den Ausbackteig tauchen, ein wenig abtropfen lassen, dann in das Schmalz tauchen, darin auseinanderschütteln, zu schöner Farbe backen, den dicken Stiel abschneiden, die Küchlein beliebig mit Puderzucker überstreu-

en und kalt oder warm zu Tisch geben.

Kennen Sie auch ein typisches Pfrontener Gericht? Dann schicken Sie uns doch Ihre Rezeptidee an richard.noess@pfronten.de oder Gemeinde Pfronten, Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Stichwort: Mosaik

Holder ist gesund und voller Vitamine

Nur wenige Wildpflanzen sind in der Volksmedizin derart beliebt und verbreitet wie der Schwarze Holunder (*Sambucus nigra*).

Als Heilpflanze ist schwarzer Holunder schon lange bekannt. So empfahl schon Hippokrates den Strauch als wasserreibendes Mittel. Etwa im 18. Jahrhundert setzten Heilkundige den Holunder bei Fieber und Atemwegsinfekten ein. Und in der Küche spielte er schon lange eine Rolle: In Form von "Hollerkü-

cherl", Sirup oder Holunderbeerensaft. Bis heute sind Holunderblüten und -beeren ein traditionelles Mittel gegen Fieber, Schnupfen und Husten. Mit einem Tee oder Aufguss soll der Erkältete den Infekt "ausschwitzen". Auch Schleim, der sich in den Nasennebenhöhlen oder den Bronchien festgesetzt hat, soll schwarzer Holunder lösen. Wissenschaftlich nachweisen konnten Forscher dies bislang nicht. Doch Vorsicht: In unreifen Früchten kommt die Substanz Sambunigrin vor, aus der Blausäure freigesetzt werden kann. Sie kann Übelkeit und Erbrechen hervorrufen. Deshalb: Nur reife Früchte in der Küche verwenden und diese kochen. Das macht sie bekömmlich.





Feiern im Sommer und Herbst

1. Juli, 13 bis 17 Uhr Senioreninfotag

Im Rahmen der Arbeit des Steuerkreises „Senioren“ wurde vor zwei Jahren gemeinsam die Idee entwickelt, einen Informationstag für Senioren und interessierte Angehörige zu organisieren. Hintergrund ist, dass es eine Vielzahl von Angeboten rund um Pflege, Betreuung, Beratung und Freizeitangebote für Senioren in Pfronten gibt. Vieles davon haben wir in der Broschüre „60 plus“ schon benannt und der Informationstag bietet Möglichkeiten für ein persönliches Gespräch. Am Samstag, 1. Juli von 13 bis 17 Uhr, werden sich im Pfarrheim St. Nikolaus in Pfronten-Ried insgesamt rund 30 Einrichtungen, Institutionen, Vereine, Verbände und Personen unter dem Motto "Älter werden in Pfronten - Informationen und Möglichkeiten" vorstellen. Die Palette der Themen ist breit und umfasst Betreuungsangebote in Einrichtungen und häuslichen Pflege, Demenzbetreuung, Patientenverfügung, Sozialberatung und Freizeitangebote der Pfrontener Vereine speziell für Senioren. Die christliche Kirchen nutzen die Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Arbeit und auch das Bürgerbüro und die Rentenberatung der Gemeinde Pfronten stellen sich vor.

Nach einer kurzen Eröffnung mit der Seniorentanzgruppe an einzelnen Infoständen stehen kundige Gesprächspartner für individuelle Gespräche zur Verfügung und halten Informationsmaterial bereit. Die Kolpingfamilie Pfronten bereitet Kaffee und Kuchen vor und auch für eine Kinderspielecke ist gesorgt. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos.

8. bis 9. Juli Internationales Oldtimertreffen mit „Gamsbart-Rallye“

Immer am zweiten Wochenende im Juli steht Pfronten ganz im Zeichen der Oldtimer. Etwa 250 „Oldies“ sind dann zu Besuch. Zu den Höhepunkten zählen am Samstag der Start der Oldtimer zur traditionellen Gamsbart-Rallye sowie die große Fahrzeugpräsentation am Sonntag. Zusätzlich laden die Pfrontener Einzelhändler zum verkaufsoffenen Sonntag ein.

12. bis 13. August 11. Pfrontener Trachtenmarkt

Der Trachtenmarkt in Pfronten gilt aufgrund seiner Lage mitten im Ort und der

Qualität der über 50 Aussteller als einer der schönsten Märkte in Bayern. Die Aussteller sind Handwerker und keine Händler, fertigen also die Waren in der Regel selbst an. An beiden Tagen bietet der elfte Pfrontener Trachtenmarkt alles rund um die Allgäuer Tracht sowie ganztägige Volksmusik- und Volkstanzvorführungen und eine kostenlose Trachtenberatung.

9. September: Großer und kleiner Vihscheid

In Pfronten wird nicht nur am Tag der großen Vihscheid am 9. Sept. gefeiert: eine Woche nach dem großen Vihscheid gibt es am 16. Sept. noch einen kleinen Alpbtrieb im Ortsteil Rölfleuten. Und bei den „Vihscheid Däg“ wird vom 04. – 17. Sept. zwei Wochen lang das Ende des Alpsommers gefeiert: Da werden Ausflüge zu Alpen, Bauernhöfen, in eine Brauerei oder eine Käserei angeboten, man kann beim Binden einer Kranzkrone, beim Nähen eines ledernen Schellenriemens oder beim Schneiden einer Dirndlschürze zuschauen und dem Schellenschmied persönlich einen Besuch abstatten. (komplettes Programm auf der Umschlagseite)



Fotos: Pfronten Tourismus/
Michael Lukaszewski

10. September: 83. Allgäuer Gautrachtenfest

Dieses Jahr findet im Anschluss an den traditionellen Pfrontener Viehscheid das 83. Allgäuer Gautrachtenfest statt. Das vom GTEV D'Achtaler organisierte Fest beginnt um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst, bevor es ab 10.30 mit einem Frühschoppen weitergeht.

Um 13.30 Uhr startet dann ein großer Festumzug durch Pfronten, während es ab 14 Uhr schon Unterhaltungsmusik im Zelt mit der Musikkapelle Weißensee gibt. Ab 17 Uhr gibt es im Festzelt Stimmungsmusik mit Blech und Schwefel.

1. Oktober Tag der Regionen

Am Erntedanksonntag wird in Pfronten der Tag der Regionen gefeiert. Neben traditioneller Handwerkskunst und kulinarischen Spezialitäten aus der Region zeigen sich die Pfrontener Betriebe auch von ihrer modernen Seite. Nach dem Motto „Wer weiter denkt – kauft näher ein“ will der Regionaltag zum bewussten Konsum anregen: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt?

Jeden Sonntag Standkonzerte im Kurpark

Von Mai bis Anfang Oktober spielen Musikgruppen aus Pfronten und der Region bei den Standkonzerten im Kurpark in Pfronten-Heitlern. Die Konzerte finden immer sonntags von 11 bis 12 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Brauchtumsabende:

Freitag, 7. Juli, 20 Uhr,
Gasthof Aggenstein

Freitag, 14. Juli, 20 Uhr,
Kurpark (Der Brauchtumsabend findet nur bei guter Witterung statt.)

Samstag, 22. Juli, 20 Uhr,
Haus Zauberberg

Samstag, 5. August, 20 Uhr
Kurpark (Der Brauchtumsabend findet nur bei guter Witterung statt.)

Freitag, 25. August, 20 Uhr,
Braugasthof Falkenstein

Samstag, 2. September, 20 Uhr,
Gasthof Aggenstein

Freitag, 15. September, 20 Uhr,
Gasthof Aggenstein

Freitag, 6. Oktober, 20 Uhr,
Braugasthof Falkenstein

Freitag, 27. Oktober, 20 Uhr,
Braugasthof Falkenstein

Veranstalter sind die jeweiligen Gastwirte bzw. Pfronten Tourismus für die beiden Termine im Kurpark.



Ihr Fachhandel für Holz aus dem Allgäu



**Heimisches Holz für
Ihr Zuhause.**

**Regional, nachhaltig und zertifiziert.
Vielfältig und individuell.**

**Fragen Sie Ihren Handwerker oder
besuchen Sie uns direkt!**

Im Öschle 1 - 87499 Wildpoldsried
Tel. 0 83 04 - 9 29 52 62
Mo – Fr von 8 - 12 u. 13 - 17 Uhr
www.allgaeuer-wertholz.de



Das labOHR für gutes Hören



Catherine und Christian Kauke in ihrem Geschäft labOHR in der Allgäuer Straße.

Fotos: Anke Sturm

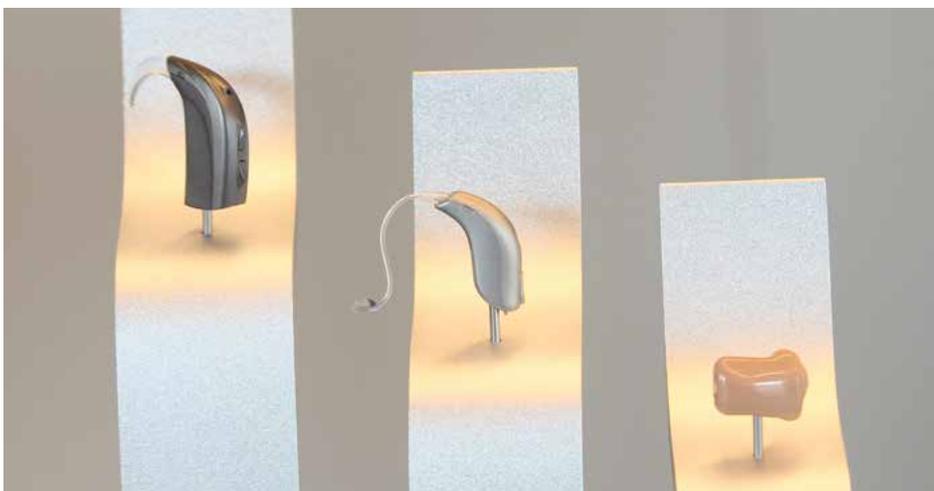
Seit März hat das inhabergeführte Fachgeschäft labOHR in der Allgäuer Straße geöffnet.

Seit März hat das inhabergeführte Fachgeschäft labOHR in der Allgäuer Straße geöffnet. 2012 spezialisierten sich Christian und Catherine Kauke auf die Fertigung von Gehörschutz und Otoplasti-

ken. Mit ihrer Geschäftserweiterung in Pfronten können sie ihren Kunden nun eine Komplettbetreuung anbieten. „Die kompetente Beratung ist der wichtigste Schlüssel, damit der Kunde eine qualifizierte Entscheidung treffen kann“, erklärt der Hörakustikmeister. Noch immer ist Schwerhörigkeit mit einem Tabu belegt. Viele Menschen überspielen ihre Probleme, ziehen sich zurück, schränken ihre sozialen Kontakte ein. Das muss nicht sein. Denn modernste Technologie ermöglicht eine erhebliche Verbesserung

der Lebensqualität. In einem eigenen, schallisolierten Raum wird die Schwerhörigkeit getestet. Hier können Angehörige auch erleben, wie sich der Hörverlust anhört.

Christian und Catherine Kauke setzen schon einen Schritt vorher an und fertigen für Kunden Gehörschutz für den Arbeitsbereich. Dieser wird individuell angepasst und ist mit einem Filter versehen, der die schädlichen Geräusche absorbiert. Zusätzlich gibt es weiteren Gehörschutz wie zum Schlafen oder Schwimmen. Und natürlich das passende Zubehör für die Hörgeräte, sei es ein technisches Gerät zum besseren Fernsehen und Telefonieren oder Produkte zur Reinigung der Hörsysteme.





Positive Entwicklung bei Fachklinik Allgäu

Nach eher unruhigen Zeit steuert die Fachklinik Allgäu nun in eine ruhiger Zukunft.

Als Teil der Ruland-Gruppe war die Fachklinik in eine finanzielle Schieflage geraten. Nach einem gesteuerten Insolvenzverfahren hatte Ende Januar die in Sonthofen beheimatete Firmengruppe Dieter Conle das Haus erworben, die bereits eine Klinik in München, 20 Pflegeeinrichtungen und eine Rehaklinik bei Rostock betreibt.

"Die Fachklinik Allgäu wird nun als eigenständige GmbH zur Firmengruppe dazugehören", erklärt Andreas Nitsch, der gemeinsam mit Robert Conle als Geschäftsführer fungiert. Dabei sollen auch einige Bereiche wie die Buchhaltung in Pfronten neu aufgebaut werden. "So sind wir flexibler, die Wege und Abläufe werden kürzer", sagt Nitsch. Der Geschäftsführer sieht der Zukunft positiv entgegen, schließlich sei die Klinik gut aufgestellt, habe ein gutes Konzept und der Bedarf bestehe auch.

Nitsch sah es im vergangenen Jahr vor allem als seine Aufgabe, die Klinik wieder bekannter zu machen. Und so konnte man trotz Insolvenzverfahren eine Steigerung der Patienten um drei Prozent erreichen. In diesem Jahr habe man bis 30. April die Belegung um 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr steigern können. Bei den Kassenprüfungen schneide die Klinik in puncto Qualität überdurchschnittlich ab.

Seinen Mitarbeitern stellt Nitsch ein gutes Zeugnis aus: "Wir haben ein tolles Team, das sehr gut zusammenarbeitet und eine enge Verbundenheit mit der Klinik zeigt." So habe man während der schwierigen Monate auch keine große Fluktuation festgestellt. Im Gegenteil: Die Mitarbeiterzahlen konnten trotz Insolvenzverfahren gesteigert werden – acht neue Vollzeitstellen sind nun dazugekommen. Die beiden Fachrichtungen Psychosomatik und Pneumologie werden in Zukunft weitergeführt und sollen noch ausgebaut werden. „Insbesondere die Verbindung von Pneumologie und Psychosomatik ist eine Besonderheit, die es in der Rehalandschaft bisher sehr selten gibt", sagt Andreas

Nitsch. Auch im Ort wolle man bekannter werden und sich den Bürgern mehr öffnen. Dazu gibt es bereits Veranstaltungen, die gemeinsam mit der AOK durchgeführt werden. Der nächste Vortrag mit dem Thema "Pflegestärkungsgesetz 2" findet am 19. September statt. Zusätzlich plant Nitsch in der Zukunft auch Ausstellungen in der Fachklinik durchzuführen.

Text und Foto: Anke Sturm



Geschäftsführer Andreas Nitsch



Neues aus der Tennishalle

In diesem Sommer wird die Tennishalle zum ersten Mal geöffnet bleiben. Dazu gibt es viele, neue Angebote – nicht nur für Tennisfans.

Schon mal von Bubble Soccer gehört? Nein! Dann wird es Zeit, diese neue, lustige Trendsportart einmal auszuprobieren. Das neue Freizeitvergnügen mit "Aufprallschutz" wird ab Anfang Juli in

der Tennishalle Pfronten angeboten. Dabei schlüpft jeder Spieler in einen durchsichtigen, aufblasbaren Bubble Soccer Ball und versucht Tore zu schießen. Um das zu schaffen, sind Koordination und Geschick gefragt. Rennen die Teilnehmer zu schnell, geraten sie leicht ins Stolpern und fallen hin – jedoch geschützt von ihrem Aufprallschutz. Man kann seinen "Airbag" jedoch auch nutzen, um den Gegner vom Ball wegzustoßen. Das alles verspricht viel Spaß, nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die Zuschauer. Maximal acht Personen ab 16 Jahren können die Sportart in der Tennishalle ausprobieren. Kosten: 5,50 Euro pro Bubble pro Stunde.

Neben dieser neuen Trendsportart gibt es noch weitere Angebote in der Tennishalle. Fußballtennis oder Fußball auf kleine Tore sowie Federball oder weitere Spiele übers Netz. Und natürlich kann auch Tennis gespielt werden

und das zu speziellen Sommertarifen. So kostet eine Stunde werktags in der Zeit von 10 bis 22 Uhr 12,50 Euro. "Mit diesen Angeboten wollen wir das Freizeitangebot für Pfronten noch erweitern und auch ein Alternativangebot für schlechtes Wetter bieten", so Bernd Trinkner von der Gemeinde. Die Halle darf für alle Angebote nur mit Hallenschuhen betreten werden. Zusätzlich hat auch das Tennisstüberl über den Sommer geöffnet und lädt zu einer kleinen Verschnaufpause ein. Weitere Infos unter www.pfronten.de oder 083 63/18 78.

Fotos: Pfronten Tourismus, Panthermedia





Spaßbadetag im Alpenbad

Am Sonntag, 6. August, heißt es im Alpenbad Wasserspaß pur für Jung und Alt. Von 11 bis 18 Uhr gibt es ein abwechslungsreiches Programm.

Viele tolle Aktionen erwarten die Besucher am Sonntag im Alpenbad. Wer möchte, kann einmal AquaCycling ausprobieren, das im Kursprogramm im Alpenbad angeboten wird. Bei dieser Sportart radelt man quasi unter Wasser. So erhält man ein äußerst effektives Training, da der Wasserwiderstand um ein Vielfaches höher ist als der Luftwiderstand. Das Fitnessprogramm auf den „Aqua Bikes“ trainiert den ganzen Körper,

stärkt und fördert Mobilität, Koordination, die Herz-Kreislauf-Funktion sowie die Durchblutung der Haut, des Bindegewebes und der Muskulatur. „Aqua-Cycling ist für alle Altersgruppen geeignet.

Für die jüngsten Besucher gibt es beim Spaßbadetag unter anderem einen Parcours, bei dem sie an verschiedenen Stationen ihr Geschick unter Beweis stellen können. Dazu finden ein Wetttrutschen und viele andere tolle Aktionen statt.

Ein Höhepunkt ist sicher die Pfrontener Arschbomben-Meisterschaft. Die Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich und verspricht jede Menge Spaß.

Zur Stärkung verkauft der Schwimmverein Pfronten Kaffee und Kuchen. Das Alpenbad ist auch diesem Tag wie gewohnt von 9.30 bis 20.30 Uhr geöffnet.
Fotos: Alpenbad Pfronten



Dämmung - es darf ruhig etwas mehr sein



Wie dick soll die Wärmedämmung sein?

Eine Frage, die sich nicht eindeutig beantworten lässt, weder im Neubau noch bei Altbausanierung – zu viele Faktoren spielen eine Rolle. „Wenn schon, denn schon“ lautet aber der Rat, den Experten Bauherren mit auf den Weg geben. Sprich: Wer ein Gebäude neu errichtet oder saniert, sollte gleich einen hohen Energiestandard und damit auch einen gehobenen Wohnkomfort anstreben – sonst bleibt das Gebäude auf Jahrzehnte hinaus auf einem mittelmäßigen Niveau „stecken“, weil weitere Verbesserungen unwirtschaftlich sind. Es dürfen ru-

hig 20 Zentimeter oder mehr sein. Bei Dämmmaßnahmen ist die Arbeitszeit und nicht die Materialstärke der entscheidende Kostenfaktor. Ob die Dämmung ein paar Zentimeter stärker ist, macht sich am Ende auf der Rechnung kaum bemerkbar, denn die Arbeitszeit bleibt gleich und die Mehrkosten beim Material sind gering.

Was Bestandsgebäude angeht, ist eine energetische Sanierung aus ökonomischer Sicht am sinnvollsten, wenn man sie mit ohnehin anstehenden Arbeiten am Haus verbindet – zum Beispiel wenn der Putz erneuert werden muss. Die Ausgaben für Gerüst und andere der Baustelleneinrichtungen fallen nur einmal an. Rollladenkästen ohne Dämmung sind

bei Altbauten eine der Hauptursachen für starke Wärmeverluste und mangelnden Wohnkomfort. Häufig trennt nur eine dünne Kastenwand Außen- und Innenbereich, die Gurtdurchführung bietet Zugluft freie Bahn. Die Folge sind erhöhte Heizkosten und Schimmel-Gefahr. Ist der Rollladen noch funktionsfähig und ein neuer Rollladenkasten kommt nicht in Betracht, können Hausbesitzer mit einer Dämmung des Rollladenkastens einiges bewirken.

Schon zwei bis vier Zentimeter starke Dämmplatten reduzieren die Wärmeverluste beim Rollladenkasten um bis zu 50 Prozent. Zugluft am Kastendeckel lässt sich mit Dichtungsbändern beseitigen, alternativ kann auch Silikon für die Abdichtung zum Einsatz kommen. Für die Gurtdurchführung sind Bürstendichtungen erhältlich. Die Dämmung können Hausbesitzer entweder bei einem Rollladenbauer in Auftrag geben oder selbst erledigen. Dafür lassen sich Dämmplatten auf die Größe des Rollladenkastens zuschneiden und einbauen. Darüber hinaus sind mittlerweile auch spezielle Dämmsets für die Rollladenkastendämmung erhältlich, die biegsame Dämmschalen enthalten.

Weitere Energietipps gibt es bei den Energieberatern des Energie- und Umweltzentrums Allgäu (eza!) unter 0831 9602860 oder im Internet unter www.eza-energieberatung.de.

Bergmetzgerei Hipp
 Täglich wechselnde Mittagsgerichte ab 11.30 Uhr
 Eigene Wurstherstellung aus heimischer Tierhaltung
 Party- & Versandservice

Tiroler Straße 104
 87459 Pfronten-Steinach
 Telefon +49(0)8363 / 287
www.metzgerei-hipp.de

Kuhl
 Malerfachbetrieb Lacktechnik

Wir sind Ihr Partner für Farbe – fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Brauerweg 15 · 87459 Pfronten · Telefon 083 63 – 92 51 63 · www.malerfachbetrieb-kuhl.de

Einbrecher sind tag- und nachaktiv

Entgegen landläufiger Meinung erfolgen Einbrüche häufig zur Tageszeit, zum Beispiel während einer kurzen Abwesenheit des Bewohners.

Weit über ein Drittel aller Wohnungseinbrüche werden durch Tageswohnungseinbrecher begangen. In Wirklichkeit dürfte die Zahl aber noch höher liegen, da bei Wohnungseinbrüchen – etwa auf Grund einer urlaubsbedingten Abwesenheit der Wohnungsinhaber – die genaue Tatzeit meist nicht feststellbar ist.

Tageswohnungseinbrüche ereignen sich mittlerweile nicht mehr nur in Großstädten, sondern auch im Altlandkreis Füssen. So wurden im vergangenen Jahr insgesamt 24 Wohnungseinbrüche verübt, 2015 waren es nur 9 Einbrüche. Und die Tendenz ist weiter steigend.

Tipps der Polizei

Lassen Sie ihre Wohnung / ihr Haus beim Verlassen nicht gänzlich unbeleuchtet. Durch den Einsatz zum Beispiel einer Zeitschaltuhr lässt sich eine Beleuchtung der Wohnräume individuell regeln.

Schalten Sie die Außenbeleuchtung ein!

Schließen Sie bei jedem Verlassen alle Fenster und Türen (vermeiden Sie Kippstellungen und ziehen Sie Keller- und Haustüren nicht nur ins Schloss, sondern verriegeln Sie die Türen).

Sorgen Sie bei längerer Abwesenheit für die Leerung Ihres Briefkastens. Für viele Einbrecher ist der überfüllte Briefkasten ein Indiz für eine „leer stehende“ Wohnung.

Vermeiden Sie es auf Ihrem Anrufbeantworter Abwesenheitszeiten zu benennen. Ansagen sollten nur darauf hinweisen, dass Sie kurzzeitig oder im Moment nicht erreichbar sind. Hinweise auf eine urlaubsbedingte Abwesenheit könnte ein bestimmtes Klientel regelrecht als „Einladung“ zum Einbruch verstehen.

Vereinbaren Sie mit Nachbarn oder Ihrer Verwandtschaft, dass Rollläden tagsüber hochgezogen werden und abends ein Licht eingeschaltet wird.

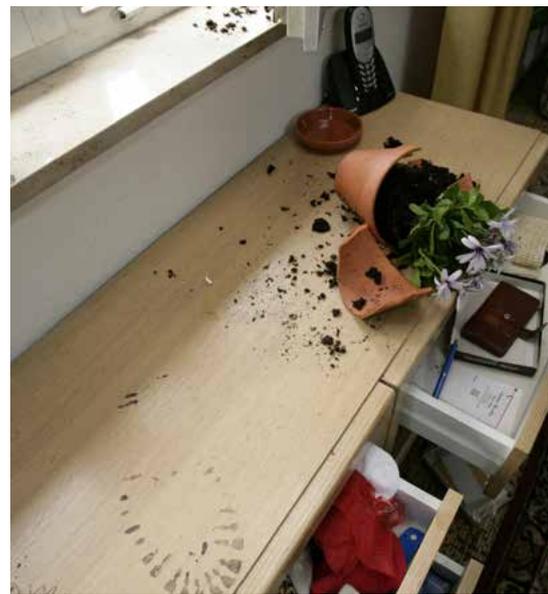
Beobachten Sie stets Ihr Umfeld und Ihren Nahbereich. Melden Sie verdächtige Personen oder Fahrzeuge in Ihrem Wohngebiet der Polizei. Eine negative Abklärung hat für Sie als Mitteiler keinerlei Folgen. Teilen Sie deshalb jede verdächtige Beobachtung der Polizei mit. Nutzen Sie hierzu den kostenlosen Notruf 110.

Notieren Sie sich, soweit möglich, die Kennzeichen von verdächtigen Fahrzeugen, oder machen sie mit Ihrem Handy Bilder.

Große Bitte: Teilen Sie Ihre Wahrnehmungen sofort der Polizei unter der 110 mit (Lieber einmal zuviel anrufen, als einmal zu wenig oder zu spät).

Weitere Informationen und kostenlose Broschüren erhalten Sie bei der Dienststelle der Polizei, sowie im Internet unter www.polizeiberatung.de.

Foto: Polizei





St. Vinzenz Allgäu
Klinik | MVZ | Reha

Kirchenweg 15
87459 Pfronten
Tel.: (08363) 693 - 0
Mail: info@vinzenz-klinik.de
www.vinzenz-klinik.de



TOP
MEDIZINER
2017
SCHULTER-
CHIRURGIE
FOCUS
DEUTSCHLANDS
RENOMMIERTE
ARZTELISTE

TOP
MEDIZINER
2017
ELLENBOGEN-
CHIRURGIE
FOCUS
DEUTSCHLANDS
RENOMMIERTE
ARZTELISTE

MVZ St. Vinzenz Pfronten:
zertifizierter
Kooperations-
partner des





Rathaus Apotheke

Allgäuer Str. 1 · 87459 Pfronten
Telefon 083 63 / 9 23 06

Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Mo.–Fr. 14.30–18.30 Uhr

www.rathaus-apotheke-pfronten.de

Offene Ferienbetreuung für Schulkinder



Seit 2014 wird in den Räumen des Jugendtreffs Fame eine Ferienbetreuung angeboten – auch in diesem Jahr.

Dieses Angebot – auf Wunsch mehrerer Eltern initiiert – richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren, deren Eltern berufstätig oder alleinerziehend sind und in Pfronten wohnen. Die Mitarbeiter des Jugendtreffs lassen sich stets ein buntes und abwechslungsreiches Programm einfallen, das die Kinder begeistert. Es reicht von Malen und Basteln

über Naturerkundungen und Besichtigungen bei Polizei, Feuerwehr und BRK. Sogar eine Schlangenvorführung stand auf dem Ferienprogramm.

In diesem Jahr findet die Betreuung ab 31. Juli für die Dauer von drei Wochen im Jugendtreff, in Pfronten-Heitlern, Zentralschulweg 4, jeweils von Montag bis Freitag, in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr statt. Noch sind Plätze frei, jedoch ist die maximale Teilnehmerzahl auf 25 Kinder beschränkt. Mindestens acht Kinder sind für eine Feriengruppe erforderlich. Die Betreuungsgebühren betragen pro Woche 40 Euro (ohne Essen und Getränke). Seit diesem Jahr sind Buchungen auch tageweise möglich. Anmeldungen baldmöglichst im Rathaus, Allgäuer Straße 6, Zimmer 15, im 1. OG vornehmen. Die Gebühren sind gleichzeitig bei der Gemeindekasse einzuzahlen. Auskünfte erteilt Brigitte Antretter, Telefon 08363/698-28. Brigitte Antretter

JETZT STARTEN UND 3-FACH PROFITIEREN:

- ✓ **3 Studios nutzen**
- ✓ **3 Monate gratis trainieren**
- ✓ **inkl. Jahreskarte fürs Alpenbad Pfronten**



Sauna & Fitness

INSEL

| | |
|-----------|----------------------|
| Füssen | Telefon 08362/921805 |
| Pfronten | Telefon 08363/929920 |
| Lechbruck | Telefon 08862/987911 |

Infos unter: www.sauna-fitnessinsel.de



ERICH REITEBUCH

SCHREINEREI & FENSTERBAU

Keine Angst mehr vor Einbrechern!

Mit einbruchhemmenden Fenstern können Sie endlich wieder in Ruhe schlafen. Die Schreinerei Reitebuch sorgt mit dem fachgerechten Einbau für ein neues Lebensgefühl in Ihren eigenen vier Wänden.

IHRE VORTEILE BEI DER SCHREINEREI REITEBUCH:

- Einbruchhemmende Fensterbeschläge halten Bösewichte fern
- Auch mit Alarmanlage lieferbar
- Fenstertausch ohne Dreck und Beschädigungen
- Bis zu 20 % Energie sparen mit neuen Fenstern
- Pflegeleichte Trockenverglasung, kein Schmierer mehr beim Putzen
- Geniales Lüftungssystem integriert, vermeidet Schimmel!
- 10 % Zuschuss von der KfW-Bank

Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
fon 08363-8644 · www.reitebuch.de

Wir rüsten auch alte Fenster und Türen einbruchssicher nach! Fragen Sie uns!

Junge Forscher im Klassenzimmer Alpen

Viel erlebt haben die Mädchen und Buben der 4a bei ihrem Projekt "Klassenzimmer Alpen".

Wir, die Klasse 4a der Grundschule, haben in den vergangenen beiden Jahren am Projekt „Klassenzimmer Alpen“ teilgenommen. Das Projekt wurde vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) begleitet. Als eine von nur vier Klassen in Bayern untersuchten wir an acht Tagen Gewässer in unserer Umgebung und insbesondere die Vils.

Die Vils fließt ja ganz nah bei der Schule. Dort haben wir in Gruppen mit unserer Ausrüstung (Teesiebe als Kescher, Wannen und Pinsel) das Gewässer untersucht. Dazu wurden mit den Keschern Tiere aus dem Wasser gefischt. Mit dem gefangenen Tier liefen wir schnell zu einer wassergefüllten Wanne und schoben es vorsichtig mit dem Pinsel hinein. Anschließend versuchten wir mit einer Art Lexikon die Tiere zu bestimmen, dabei haben wir zum Beispiel Eintagsfliegenlarven gefunden. Sie haben hinten drei Schwänze, damit sie das Gleichgewicht im Wasser und in der Luft halten. Eintagsfliegen heißen so, weil sie als erwachsenes Tier nur einen Tag leben (Larven bis zu zwei Jahre). An diesem einen Tag paaren sie sich und legen Eier an einem Fließgewässer ab. Die bestimmten Tiere wurden wieder vorsichtig zurück ins Gewässer gebracht. Die Vils ist sehr sauber. Das erkannten wir anhand der dort lebenden Tiere.

Ein gesunder Fluss ist wichtig für Mensch und Natur. Vergangenes Jahr im Mai fand die offizielle Einweihung der Hochwasserschutzmaßnahmen an der Vils statt. Der Fluss hat nun wieder mehr Platz, damit wir vor einem hundertjährigen Hochwasser geschützt sind. Wir berichteten den



Mit Mikroskopen wurden die Tiere genau untersucht und alle Forschungsergebnisse detailliert festgehalten. Fotos GS Pfronten:

Besuchern über unser Projekt und untersuchten gemeinsam Tiere unter Mikroskopen.

Das Klassenzimmer Alpen hat uns richtig gut gefallen. Die Grundschule versucht mit dem LBV auch in Zukunft solche Projekte zu ermöglichen. Das wäre doch toll,

denn schließlich sind Erfahrungen in der Natur total wichtig. Wir Kinder können dann vielleicht sogar den Erwachsenen noch etwas beibringen, so dass wir alle gemeinsam mit unserer Natur behutsam umgehen.

Klasse 4a Grundschule Pfronten



Mit Eifer waren die Buben und Mädchen dabei, die Tiere in der Vils zu erforschen.

Wichtiges in aller Kürze

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
 Polizei-Notruf: Tel. 110
 Krankentransport: Tel. 08363/19222
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
 Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag – Mittwoch
 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
 Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
 14 – 17.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Ab 26. Juni bis 1. Oktober
 Montag – Freitag: 8.30 – 18 Uhr
 Samstag 9 – 12.30 Uhr
 Sonntag, 1. Oktober – Erntedanksonntag
 Tag der Regionen von 10 – 17 Uhr
 Sonn- und Feiertags geschlossen

Alpenbad Pfronten Sommersaison:

Montag – Sonntag, 9.30 – 20.30 Uhr,
 Frschwimmen:
 Mittwoch und Samstag 7 – 8 Uhr
 (ausgenommen Feiertage)

Bücherei

Kirchsteige 1,
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
 14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
 Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof:

Montag und Freitag: 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch: 15 – 18 Uhr,
 Samstag: 9 – 12 Uhr
 Sammelstelle für Gartenabfälle:
 Nesselwang OT Voglen:
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 15 – 18 Uhr,
 Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
 Über die Wintermonate geschlossen!

Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse:

Gemeinderat
 17.07.2017 Sondersitzung Leitbild
 27.07.2017
 28.09.2017

Bau- und Umweltausschuss
 26.06.2017
 24.07.2017
 28.08.2017
 25.09.2017

Tourismustag 19.07.

Jugendbürgerversammlung 13.07.
 Aktuelle Änderungen unter
www.pfronten.de

Hoigarte bei Saltenanne

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr,
 Bäckerweg 5,
 Kontakt und fachliche Begleitung:
 Elke Bansa, Tel.: 083 63/92 82 65

Hoigarte bei Escheböck:

Am 2. und 4. Montag im Monat,
 14 bis 17 Uhr, Kolpingstraße 24,
 Kontakt und fachliche Begleitung:
 Judith Thönnies, Tel.: 083 63/86 90

Gesprächskreis für betreuende Angehörige

Erster Dienstag im Monat,
 17.30 – 19 Uhr,
 Bei Saltenanne, Bäckerweg 5,
 Kontakt: Veronika Rist-Grundner,
 Tel: 083 63/59 89

Tafel – Pfronten

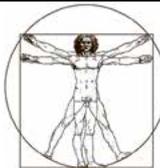
Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
 Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim
 St. Nikolaus (Nordseite)

**Buchbestell-
service
über
Nacht**

**Buchhandlung
ORTNER & Schreibwaren**

Allgäuer Straße 38 · 87459 Pfronten-Ried
 Telefon 08363-8756
 Telefax 08363-7227

Anzeigen-Annahme der
 Allgäuer Zeitung



Praxis Bernhard Koster
 Physiotherapie, Krankengymnastik, Massage

Pfronten-Ried · Ladehofstr. 5 (Beim Bahnhof) · Tel. 083 63 / 6779
 Praxis im EG · Eigene Patientenparkplätze · Hausbesuche

Das nächste

*Pfronten
Mosaik*

erscheint am
 17. Oktober 2017.

Landschaftspflege Sommer Leonhard



- ♦ **Baumpflege**
- ♦ **Transportarbeiten**
- ♦ **Bepflanzungen**
- ♦ **Baggerarbeiten**
- ♦ **Dienstleistungen**
- ♦ **Mäharbeiten**
(auch Großflächen)

www.sommer-leonhard.de
Schützenstr. 17 · 87459 Pfronten · Tel. +49(0)157-88414783

Denken Sie im Sommer an den Schutz vor Sonne und Insekten aus der Reflexa Produktwelt.

- **Innenausbau**
- **Massivholzbau**
- **Türen – Fenster**
- **Fußböden • Decken**
- **Bauschreinerarbeiten**
- **Rennrodelbau**
- **Insektenschutz**
- **Markisen**

Schreinerei **OSTERRIED**
CHRISTIAN OSTERRIED
Schreinermeister
Joseweg 5 · 87459 Pfronten
Tel. 08363-8164 · Fax 8071
info@schreinerei-osterried.de
www.schreinerei-osterried.de



EINFACH
STEUERN
SPAREN

lohi

Das lohnt sich.

**Zeit für mich.
Meine Steuern
machen Profis.***

Lohnsteuerhilfe
Bayern e. V.

Udo Hartmann
Beratungsstellenleiter

Beratungsstelle Rathausstr. 4
87497 Wertach · Telefon: **08365 341022**

www.lohi.de/wertach



* Wir zeigen Arbeitnehmern, Rentnern und Pensionären - im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG - alle Möglichkeiten auf, um ihre Steuervorteile zu nutzen.



VIANIA
DESSOUS

Herstellerverkauf
Allgäuer Str. 26
87459 Pfronten
Mo-Fr: 09.00-18.00 Uhr
Sa: 09.00-13.00 Uhr

RBV REISEBÜRO BARBARA HAF

Tirolerstraße 111
87459 Pfronten-Steinach
Telefon: 08363 210195
E-Mail: info@r-bv.de
www.urlaub.r-bv.de

**FRAG DEIN
REISEBÜRO**

DOSER GmbH

Kachelöfen - Kaminöfen - Herde Fliesen - Natursteine

Erfüllt Ihr Ofen noch die neue BImSch-Verordnung?

Lesen Sie hier nach oder fragen Sie uns und profitieren Sie von unseren Austausch-Angeboten während der Sommermonate:

| Datum auf dem Typenschild | Außerbetriebnahme |
|---------------------------------------------------|-------------------|
| Datum nicht mehr feststellbar oder vor 31.12.1974 | 31.12.2014 |
| 01.01.1975 bis 31.12.1984 | 31.12.2017 |
| 01.01.1985 bis 31.12.1994 | 31.12.2020 |
| 01.01.1995 bis Inkrafttreten der Verordnung | 31.12.2024 |

Engelholz 9 - 87637 Seeg
Telefon 08364 / 987342 - www.doser-kachelofen.de



BURGENWELT EHRENBURG IN REUTTE

Natur und Kultur schlagen eine Brücke

- Das Erlebnismuseum „Dem Ritter auf der Spur“
- Die Naturausstellung „Der letzte Wilde“



**BURGENWELT
EHRENBURG**

Klausen 1 · 6600 Reutte
Tel. +43(5672) 62007
www.ehrenberg.at

Öffnungszeiten:
täglich 10.00 bis 17.00 Uhr

Pfrontar Vihscheis

'17

Freitag, 8. September 2017

Festumzug mit Gauheimatabend zum 83. Gautrachtenfest
im Festzelt am Scheidplatz in Pfronten-Heitlern

- 17:00 Uhr Konzert der »Pfrontar Buabe«, Kurpark
- 18:00 Uhr Jugendkapelle der Harmoniemusik Pfronten im Festzelt
- 19:00 Uhr Großer Festumzug mit den Pfrontener Vereinen, der 9. Pfrontener Bergwiesenkönigin Kathi II. und einem Engelbräu-Festgespann (vom Bahnhof Pfronten-Ried über den Birkenweg, die Allgäuer und Tiroler Straße bis zum Alpenhotel Krone und zurück zum Festzelt)
- 20:30 Uhr Gauheimatabend zum 83. Gautrachtenfest und Unterhaltung mit der Live-Band »Krainer Express«. (Eintritt Vorverkauf im Haus des Gastes: Erwachsene 5,00 €, Abendkasse: 6,00 € Kinder bis 14 Jahre sind frei.)

Samstag, 9. September 2017

Große Vihscheis mit Krämermarkt am Scheidplatz in Pfronten-Heitlern

- ab 8:00 Uhr Bewirtschaftetes Festzelt
- 9:00 Uhr Eintreffen des Alpviehs vom Achtal über die Kienbergstraße, Tiroler Straße, Zentralschulweg zum Festplatz
- 10:00 Uhr Eintreffen des Alpviehs vom Vilstal über die Vilstalstraße, Allgäuer und Tiroler Straße, Zentralschulweg zum Festplatz
- Im Festzelt Unterhaltungsmusik mit der Harmoniemusik Pfronten, Leitung von Josef Mörz
- 14:00 Uhr Übergabe der Ehrenpreise an die Alphernten
- ab 19:30 Uhr Tanz und Action am laufenden Band mit der bekannten Show & Partyband »Herz-Ass« (Eintritt frei)

VIP-Karten sind für die Vihscheis am Samstag, 9. September 2017 zum Preis von EUR 19,00 erhältlich. Die VIP-Karte beinhaltet eine Platzreservierung am Samstag bis 12:00 Uhr, je einen Getränke- und Essensgutschein, inkl. Bedienungsgeld (gültig nur am Samstag). Vorverkauf im Haus des Gastes.

Sonntag, 10. September 2017

- 10:30 Uhr 83. Allgäuer Gautrachtenfest mit Frühschoppen, großem Festumzug (13:30 Uhr) und Unterhaltung im Festzelt

Samstag, 2. September – Samstag, 16. September 2017

- täglich Pfrontar Vihscheis-Däg
Die Vihscheis-Däg zeigen mit vielen Angeboten, Aktionen und Ausstellungen die Vielfalt der heimischen Alp- und Berglandwirtschaft.

